

Gaza ein Jahr nach den Bomben: Zivilbevölkerung immer noch von explosiven Kriegsresten bedroht

Genf, 2. Juli 2015. Auch ein Jahr nach dem Ausbruch der Kämpfe zwischen Israel und Palästina am 7. Juli 2014 ist das Leben der Menschen in Gaza immer noch durch explosive Kriegsreste gefährdet¹. Mindestens 4.500 Sprengsätze² liegen noch unter dem Schutt der Gebäude begraben, die während des 50 Tage währenden Konflikts zerstört wurden. Handicap International leistete Soforthilfe für die besonders schutzbedürftigen Menschen und organisiert seit März nun auch Massnahmen zur Aufklärung über die Gefahren durch explosive Kriegsreste, um zu verhindern, dass noch mehr Menschen Opfer dieser Waffen werden.

Die 50 Tage dauernden Kämpfe waren äusserst gewalttätig. Zivilistinnen und Zivilisten wurden getötet oder verwundet, und die Bevölkerung des Gazastreifens musste innerhalb des kleinen Gebietes in Regionen flüchten, wo sie der Gefahr etwas weniger ausgesetzt waren. Seit sie nach Beendigung des Konflikts in ihre Wohngebiete zurückgekehrt sind, sind sie nun permanent der tödlichen Gefahr explosiver Kriegsreste ausgesetzt.

“Immer noch werden Einwohner von explosiven Überresten getötet oder verwundet, die nach Beendigung der Kampfhandlungen im letzten Sommer geblieben sind. Sie sind über die ganze Stadt verteilt und machen auch den kürzesten Weg, vor allem aber Wiederaufbauarbeiten im Gazastreifen äusserst gefährlich”, erklärt Guillaume Zerr, Leiter des Einsatzes von Handicap International in den Palästinensischen Gebieten. “Das hat die gesamte Bevölkerung gelähmt. Es ist sehr wichtig, die Bevölkerung über die Risiken explosiver Kriegsreste aufzuklären und geeignete Verhaltensregeln zu vermitteln, die den Menschen in Gaza das Leben retten können.“

Handicap International hat seit März 2015 schon fast 700 Aufklärungsveranstaltungen für über 5.000 Erwachsene und Kinder durchgeführt. Ausserdem begutachten die Einsatzteams beschädigte oder zerstörte Gebäude, um den Grad oder die Art der Gefährdung zu bestimmen, die von möglicherweise vorhandenen Blindgängern ausgeht. Wenn es sich infolge der Begutachtung als notwendig erweist, werden zivile Bautrupps zur Schuttbeseitigung eingesetzt oder es werden Minenräumkommandos damit beauftragt, die explosiven Kriegsreste zu entschärfen.

In den sechs Monaten nach Beendigung des Konflikts haben Handicap International und seine vier lokalen Partnerorganisationen ausserdem 28.000 Rehabilitationssitzungen für über 4.800 Menschen durchgeführt. Fast 6.400 Menschen wurden entsprechend ihren Bedürfnissen an Hilfsprogramme vermittelt, die von anderen Organisationen angeboten werden. Handicap International hat zudem 2.500 Mobilitätshilfen (Gehstützen und Rollstühle) verteilt, sowie 4.000 Hilfsgüter, wie z.B. Decken und Hygienesets. 2.000 Menschen erhielten psychologische Unterstützung.

¹ Unter Explosiven Kriegsresten versteht man nicht explodierte Munition, darunter Artilleriegeschütze und Mörser, Granaten, Bomben und Raketen, die nach bewaffneten Konflikten übrig bleiben.

² Laut Mine Action Service der Vereinten Nationen (UNMAS), der ausserdem schätzt, dass 2.500 Sprengsätze schon beseitigt wurden.

Medienkontakt:

Nadia Ben Said, Medienbeauftragte
Tel.: 022 710 93 35 – von Montag bis Donnerstag
Mob.: 076 321 48 11
nbensaid@handicap-international.ch
www.handicap-international.ch

Sie finden uns auch auf Facebook

www.facebook.com/handicapinternationalschweiz

Zu Handicap International

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden. Insgesamt ist die Organisation in ca. 60 Ländern aktiv. Handicap International ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde Handicap International mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

Handicap International in Gaza

Handicap International ist in den Palästinensischen Gebieten seit 1996 tätig und setzt die Expertise der Organisation ein, um den Bedürfnissen vor Ort gerecht zu werden. Zehn mobile Einsatzteams und fünf feste Teams decken die fünf Gouvernements im Gazastreifen ab. Diese Teams bestehen aus Fachkräften der Physiotherapie, Ergotherapie, Krankenpflege, Sozialarbeit und Psychologie.